

BAUKASTEN

ZUR GESTALTUNG BERUFSVORBEREITENDER MODULE IN GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN STUDIENGÄNGEN

ÜBERSICHT

- 01 Beratungsportfolio
 - 02 Flankierende Maßnahme: Lehrkolleg
 - 03 Flankierende Maßnahme: Mentoringprogramm
 - 04 Praxisportfolio
 - 05 Karriereberatung: Schritte in den Beruf
 - 06 Praktikum
 - 07 Werkstatt Berufsfeldorientierung
 - 08 Schreiben für die Öffentlichkeit: Praxisprojekt journalistisches Schreiben
 - 09 Schreiben für die Öffentlichkeit: Seminar journalistisches Schreiben
 - 10 Seminar: Communication Skills
 - 11 Seminar: Interkulturelle Kommunikation
 - 12 Seminar: Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation
 - 13 Seminar: Kreatives Schreiben
 - 14 Job Shadowing
 - 15 Vorlesung zur Vermittlung sozioökonomischer Kenntnisse
 - 16 Wissenschaftliche Praxis: Exkursion (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 17 Wissenschaftliche Praxis: Posterpräsentation (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 18 Wissenschaftliche Praxis: Publikationsprojekt (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 19 Wissenschaftliche Praxis: Studentische Tagung (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 20 Kulturelles Projekt: Ausstellung
 - 21 Kulturelles Projekt: Lecture Performance (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 22 Kulturelles Projekt: Scrapbook (in Verbindung mit einem Fachseminar)
 - 23 Planspiel Existenzgründung
 - 24 Service Learning
-

Das Projekt wird gefördert von der EU



01. BERATUNGSPORTFOLIO

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Individuelle Beratungen/Workshops b) Beratungstagebuch	a) 21h b) 9h	1 LP

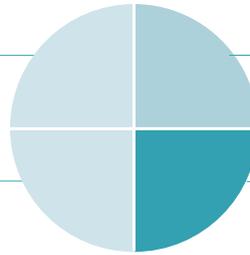
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Reflexion der persönlichen Beziehung zum Fach und seinen Inhalten

SOZIALKOMPETENZ

Teamfähigkeit,
Kommunikative Kompetenz



METHODENKOMPETENZ

in Abhängigkeit von den gewählten Workshops, z. B. Schreibkompetenz, Präsentationstechniken, Projektmanagement

SELBSTKOMPETENZ

Kenntnis eigener Stärken und Schwächen, Zielorientierung, Selbstmanagement, Motivation, Entwicklung individueller Werthaltungen, Stress- und Krisenbewältigung

BESCHREIBUNG

Das Beratungsportfolio bietet die Möglichkeit, individuelle Beratungsverläufe zu kreditieren. In ihm ist ein Kontingent von Workshops und Einzelberatungen festgeschrieben, das die Studierenden im Verlauf ihres Studiums absolvieren müssen. Die erfolgte Beratung wird von der durchführenden Institution mit Stempel und Unterschrift bestätigt. Das Ergebnis wird von dem bzw. der Studierenden in einem Beratungstagebuch festgehalten, das abschließend ebenfalls kreditiert wird.

Struktur

Beispiel (vgl. die Kreditierung oben):

- 3 x 1h fachliche Einzelberatung durch Lehrende (Studieneingang, Studienmitte, Studienabschluss)
- 2 x 1h berufsbezogene Einzelberatungen, z. B. im Career Center (Studieneingang, Studienabschluss)
- 2 x 8h kompetenzorientierte Workshops (etwa Schreiben, Präsentieren, Zeit- und Projektmanagement)

Dokumentation der Beratungsgespräche und Workshops im Beratungstagebuch

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Offenheit; Zeit für Einzelberatungen (diese sollte, wo möglich, institutionell vergütet werden); hoher Anspruch an die Beratungskompetenz (ggf. entsprechende Weiterbildungen finanzieren); ggf. Entwicklung von Leitfäden zur Studienfachberatung

Für Studierende: Offenheit; Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Studien- und Berufswahl

Kosten: Wenn die Hochschule über ein entsprechend ausgebautes Beratungs- und Workshopangebot verfügt, fallen keine Kosten an.



PRAXISBEISPIEL

PHILIS - Kompetenzzentrum zur Studienberatung und Internationalisierung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
www.philis.uni-mainz.de



Teach Transferable Skills

Focus on Language and Communication

Provide Socioeconomic Knowledge

Promote and Reflect on Practical Experiences

Build and Sustain Networks

Provide Individual Advising and Support



2. FLANKIERENDE MASSNAHME: LEHRKOLLEG



BESCHREIBUNG

Das Lehrkolleg ist eine flankierende Maßnahme zur Förderung der Lehrqualität und trägt damit indirekt zur Förderung des studentischen Kompetenzerwerbs bei. Es besteht aus regelmäßigen Klausurtagungen, in denen die Lehrenden sich miteinander über Fragen der akademischen Lehre und der individuellen Beratung austauschen. Grundlage können die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch Lehrevaluationen oder Berichte über innovative Lehrprojekte sein. Bereichert werden können diese Klausurtagungen durch Referentinnen und Referenten aus dem hochschuldidaktischen Bereich, Alumni und/oder Praxisvertreterinnen und -vertreter.

Die Klausurtagungen finden idealerweise außerhalb des gewohnten Rahmens, z. B. in einem Tagungshaus außerhalb der Vorlesungszeiten statt. Um eine gute Vernetzung zu gewährleisten, sollten zwei halbe Tage eingeplant werden.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Zeit für ausführlichen Austausch; Offenheit; Vertraulichkeit; Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Lehrstils

Für eventuelle Referentinnen bzw. Referenten: Wertschätzung für die verschiedenen Lehrstile in der Gruppe; Reflexion der Ausbildungsziele und Bedingungen des jeweiligen Fachs

Kosten: Ggf. Unterbringungskosten



PRAXISBEISPIEL

Mentori per i docenti, Mentoringprogramm für Lehrende, Università degli Studi di Palermo

<http://bit.ly/2prl0T2>

Kollegiales Coaching, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

<http://bit.ly/2pvGMq0>



Kompetenzorientiert Lehren



Sprache + Kommunikation in den Blick nehmen



Sozio-ökonomische Kenntnisse vermitteln



Praxis anregen und reflektieren



Netzwerke bilden und fördern



Individuell beraten und begleiten



03. FLANKIERENDE MASSNAHME: MENTORINGPROGRAMM

LEHRFORM/ARBEITSFORM

a) Individuelle Beratung

Aufgrund des je individuellen Beratungsverlaufs ist eine Kreditierung schwierig. Das Mentoring kann jedoch ggf. im > Praxisportfolio verrechnet werden.

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

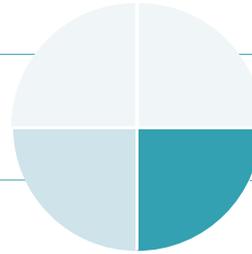
METHODENKOMPETENZ

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Zielorientierung,
Entwicklung individueller Werthaltungen



BESCHREIBUNG

Das Mentoringprogramm dient der individuellen Betreuung fortgeschrittener Studierender durch Vertreterinnen und Vertreter aus der Berufswelt. Auf der Grundlage eines sorgfältigen Matching-Verfahrens (z. B. über Fragebögen, Motivationsschreiben o. Ä.) werden die Studierenden paarweise mit ihren Mentorinnen und Mentoren zusammengebracht. Dies geschieht idealerweise bei einer Kick-Off-Veranstaltung, die auch Möglichkeiten und Grenzen der Mentoring-Beziehung regelt. Im angesetzten Mentoring-Zeitraum (wir empfehlen einen Zeitraum von einem Jahr) können die Partner individuell Gesprächstermine vereinbaren. Das Programm sollte mit einem Reflexionsworkshop und einer Danksagung für den Mentor bzw. die Mentorin enden.

Struktur

Akquise von Mentorinnen und Mentoren; Bewerbung der Studierenden; Matching durch die Modulverantwortlichen; Kick-Off-Veranstaltung mit allen Mentorinnen und Mentoren; Individueller Beratungsverlauf (idealerweise ein Jahr in der Studienendphase) und Reflexionsworkshop

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Herausforderung besteht sicher darin, Berufsfeldvertreterinnen und -vertreter zu finden, die bereit sind, eine Studierende bzw. einen Studierenden als Mentorin bzw. Mentor zu betreuen. Gute Alumniarbeit kann hier hilfreich sein. Zudem lohnt es sich zu überlegen, was das Programm ggf. für die Mentorinnen und Mentoren bzw. deren Firmen und Institutionen attraktiv machen könnte.

Für Lehrende: Akquise von Mentorinnen und Mentoren; gutes Matching; Planung und Durchführung eines Kick-Off- und Reflexionsformats

Für Mentorinnen und Mentoren: Offenheit gegenüber universitären Lebenswelten

Für Studierende: Rollenverständnis als Mentee (Grenzen einer professionellen Beziehung)

Kosten: Ggf. für angemessene Gestaltung der Kick-Off-Veranstaltung



PRAXISBEISPIEL

æct tu: Mentoring-Programm der Theaterwissenschaft
<http://bit.ly/2oTz8ap>



Kompetenzorientiert lehren



Sprache + Kommunikation in den Blick nehmen



Sozio-ökonomische Kenntnisse vermitteln



Praxis anregen und reflektieren



Netzwerke bilden und fördern



Individuell beraten und begleiten



04. PRAXISPORTFOLIO

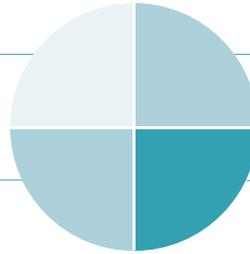
LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Praxiserfahrung (Praktikum, Ehrenamt) b) Praxistagebuch	a) 150 h b) 30h	6 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

SOZIALKOMPETENZ

je nach ausgeübter Tätigkeit



METHODENKOMPETENZ
je nach ausgeübter Tätigkeit

SELBSTKOMPETENZ
Zielorientierung, Belastbarkeit, Rollenverständnis

BESCHREIBUNG

Das Praxisportfolio bietet die Möglichkeit, individuelle Praxiserfahrungen zu kreditieren. In ihm ist ein Kontingent von Praktika und ehrenamtlichen Tätigkeiten festgeschrieben (ggf. aufgeschlüsselt nach Erfahrungsbereichen und Tätigkeitsfeldern), das die Studierenden im Verlauf ihres Studiums absolvieren müssen. Die abgeleisteten Tätigkeiten werden von der durchführenden Institution mit Stempel und Unterschrift bestätigt. Die im Praxiskontext gemachten Erfahrungen werden von dem bzw. der Studierenden in einem Praxistagebuch festgehalten, das abschließend ebenfalls kreditiert wird.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Klare Definition und Kommunikation dessen, was im Praxisportfolio kreditiert werden kann; ausführliches Feedback auf das Praxistagebuch

Für Studierende: Selbständige Organisation von Praktika und ehrenamtlichen Tätigkeiten

Kosten: keine



Teach Transferable Skills	●	●	●
Focus on Language and Communication	●	●	●
Provide Socioeconomic Knowledge	●	●	●
Promote and Reflect on Practical Experiences	●	●	●
Build and Sustain Networks	●	●	●
Provide Individual Advising and Support	●	●	●

05. KARRIEREBERATUNG: SCHRITTE IN DEN BERUF

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Seminar b) Präsentation	a) 30 h b) 30h	2 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Bestandsaufnahme des im Fach erworbenen Wissens, Klärung der im Fach erworbenen Kompetenzen

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Konzeptuelles und strategisches Denken, Präsentationstechniken

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen

BESCHREIBUNG

Ziel dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Studierenden den Übergang von der Universität in die berufliche Praxis zu gestalten. Sie findet in der Studienendphase statt. Zunächst reflektieren die Studierenden im Rückblick die in der Studienzeit erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und beraten sich (nach ihrem Kenntnisstand) gegenseitig zu ihren beruflichen Optionen. In der sich anschließenden Projektphase erkunden die Studierenden die entsprechenden Berufsfelder und präsentieren diese dann im Plenum. Das Seminar endet mit den ersten konkreten Schritten auf eine Arbeitsstelle hin, indem jeder eine Bewerbung verfasst.

Struktur

- Einstiegsphase:** Reflexion der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten; Erstellung individueller Kompetenzprofile
- Projektphase:** Erkundung geeigneter Berufsfelder durch die Studierenden (Recherche, Interviews, teilnehmende Beobachtung); Präsentation im Plenum
- Abschlussphase:** Erstellung einer geeigneten Bewerbung

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Bereitschaft zum Perspektivwechsel (Realitäten des Arbeitsmarkts und des Erwerbslebens)

Für Studierende: Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen

Kosten: keine



Teach Transferable Skills	●	●	○
Focus on Language and Communication	●	○	○
Provide Socioeconomic Knowledge	●	●	○
Promote and Reflect on Practical Experiences	●	○	○
Build and Sustain Networks	●	●	●
Provide Individual Advising and Support	●	○	○

06. PRAKTIKUM

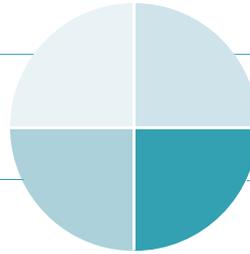
LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Praktikum b) Workshops	a) 140h b) 10h	5 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit, Verständnis von Organisationsstrukturen, Rollenflexibilität



METHODENKOMPETENZ

Je nach gewähltem Praktikumsplatz

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Ausdauer, Belastbarkeit, Rollenverständnis

BESCHREIBUNG

Das klassische Praktikum in einem fachnahen Arbeitsumfeld dient dazu, Praxiserfahrungen zu sammeln, den eigenen Berufswunsch zu reflektieren und idealerweise hilfreiche Netzwerke für den späteren Berufsweg zu knüpfen. Es sollte in der zweiten Studienhälfte des Bachelorstudiums durchgeführt werden, wenn bereits solide Erfahrungen mit der Universität und dem gewählten Studienfach vorliegen. Wir halten es für unerlässlich, die hier gemachten Erfahrungen an der Universität selbst zu reflektieren, damit sie nicht unverbunden neben dem Studium stehen bleiben.

Struktur

Semesteranfang: Workshop zur Interessenkonturierung; Bewerbungen der Studierenden

Semesterferien: Drei- bis vierwöchige Praktikumsphase

Vor Beginn des Folgesemesters: Reflexionsworkshop

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Durchführung eines Reflexionsformats

Für Studierende: Selbständige Organisation eines geeigneten Praktikumsplatzes

Kosten: keine



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



07. WERKSTATT BERUFSFELDORIENTIERUNG

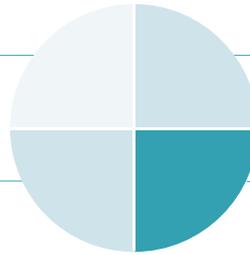
LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

SOZIALKOMPETENZ

Abhängig von den durchgeführten Übungen



METHODENKOMPETENZ

Abhängig von den durchgeführten Übungen,
bei Referaten: Präsentationskompetenz

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Rollenverständnis,
Entwicklung individueller Werthaltungen

BESCHREIBUNG

Ziel des Kurses ist es, den Studierenden einen möglichst breiten Einblick in für sie relevante Berufsfelder zu vermitteln. Dafür werden Praxisvertreterinnen und -vertreter eingeladen, die ihren Arbeitsalltag vorstellen und mit der Gruppe kleinere Aufgaben aus ihrem Handlungsfeld simulieren. Diese Besuche werden jeweils durch Referate vorbereitet. Anschließend soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, das Erfahrene auf ihre beruflichen Ziele hin zu reflektieren.

Kosten: Ggf. Honorare für Praxisvertreterinnen und -vertreter



PRAXISBEISPIEL

Arbeitsseminar „Deutsch Kennen: Aussichten und Möglichkeiten“, Universität van Amsterdam

<http://bit.ly/2p1AxXn>



Struktur

Eingangsphase: Erstellung eines Interessenprofils zur Konturierung individueller Berufswünsche

Hauptphase: Präsentation verschiedener Berufsfelder durch Praxisvertreterinnen und -vertreter vorbereitet durch Referate Studierender

Abschlussphase: Individuelle Reflexion

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Gewinnung von Praxisvertreterinnen und -vertretern (hier kann eine gute Alumniarbeit hilfreich sein)

Für Studierende: Bereitschaft zur individuellen Reflexion

Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



08. SCHREIBEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT: PRAXISPROJEKT

JOURNALISTISCHES SCHREIBEN

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Begleitseminar b) Projekt	a) 30h b) 60h	3 LP

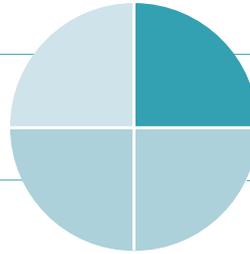
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

je nach gewähltem Projektrahmen

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Selbständiges Arbeiten, konzeptuelles und strategisches Denken, Organisationsvermögen, Schreibkompetenz, EDV-Kenntnisse

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Neugier, Entwicklung individueller Werthaltungen

BESCHREIBUNG

In diesem Seminar realisieren die Studierenden gemeinsam ein textbasiertes journalistisches Projekt. Dies kann Fachinhalte zum Thema haben, sich an aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen orientieren oder aber ein bestehendes kulturelles Projekt journalistisch begleiten. Wir empfehlen, das Projekt im Vorfeld zu konturieren und dabei auch das Medium festzulegen (Blog, Print etc.).

Struktur

Einführungsphase:	Präsentation des Projektrahmens (Thema, Medium)
Konzeptionsphase:	Recherche, erste Ideen, Gesamtkonzeption
Arbeitsphase:	Textliche Gestaltung und Redaktion der einzelnen Beiträge, Veröffentlichung
Reflexionsphase:	Reaktionen und Feedback

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die Vergabe eines Lehrauftrags an eine auswärtige Expertin bzw. einen auswärtigen Experten aus dem Bereich Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit ist zu empfehlen. Wie bei allen Praxisprojekten raten wir auch hier, den Studierenden frühzeitig zu kommunizieren, wer wann welche Entscheidungen trifft, z. B. darüber, welche Beiträge veröffentlicht werden.

Für Lehrende: Kenntnisse im Bereich journalistischen Schreibens; Reflexion und Kommunikation der eigenen Rolle; ggf. Kenntnisse im Bereich Projektmanagement

Für Studierende: Einsatzbereitschaft, Kritikfähigkeit

Kosten: Ggf. Lehrauftrag
Ggf. Druckkosten



PRAXISBEISPIEL

Lehrveranstaltung zu Theorie und Praxis des österreichischen Literaturbetriebs mit Exkursion zu den Rauriser Literaturtagen, Paris-Lodron-Universität Salzburg

<http://bit.ly/2prtevy>



Teach Transferable Skills	● ● ●
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	● ● ●
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ● ●
Build and Sustain Networks	● ● ●
Provide Individual Advising and Support	● ● ●

09. SCHREIBEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT: SEMINAR

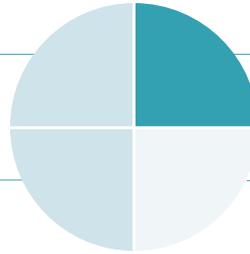
JOURNALISTISCHES SCHREIBEN

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Stilanalyse, Bewusstsein für Gattungsnormen



METHODENKOMPETENZ

Schreibkompetenz

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit

SELBSTKOMPETENZ

BESCHREIBUNG

In diesem Seminar werden die Studierenden mit wesentlichen Formen journalistischen Schreibens vertraut gemacht. Sie lernen zielgruppenspezifisch zu schreiben und verschiedene Gattungen zu bedienen. Theoretische Analysen wechseln dabei mit praktischen Übungen. Diese beinhalten auch immer ein ausführliches Feedback durch Gruppe und Seminarleiterin bzw. Seminarleiter.

Struktur

Einführungsphase: Abgrenzung wissenschaftliches und journalistisches Schreiben

Hauptphase: Analyse und Übungen zu zentralen journalistischen Formen: Bericht, Reportage, Kommentar, Interview, Film-, Theater-, Literaturkritik, Blogposts, Pressemitteilungen

Abschlussphase: Reflexion auf erworbene Kompetenzen und deren Anwendungsbereiche

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die Vergabe eines Lehrauftrags an eine auswärtige Expertin bzw. einen auswärtigen Experten aus dem Bereich Journalismus oder Öffentlichkeitsarbeit ist zu empfehlen.

Für Lehrende: Hoher Korrekturaufwand

Für Studierende: Kritikfähigkeit; Bereitschaft zur Arbeit am eigenen Schreibstil

Kosten: Ggf. Lehrauftrag
Ggf. Druckkosten

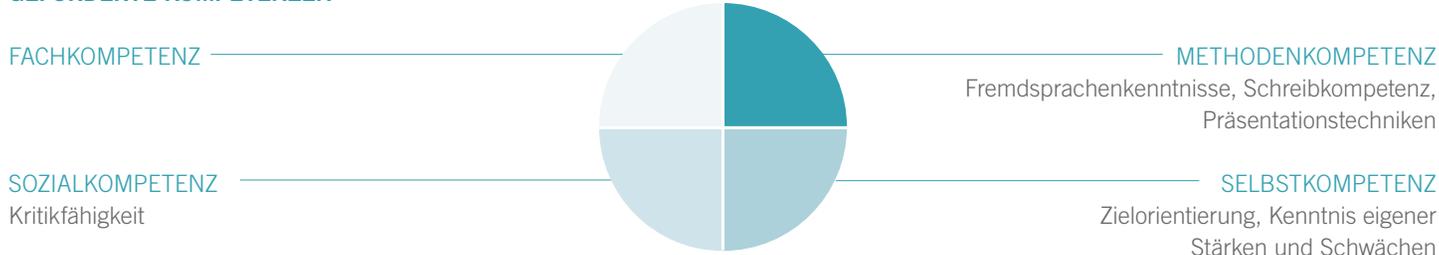


Teach Transferable Skills	●	●	●
Focus on Language and Communication	●	●	○
Provide Socioeconomic Knowledge	○	○	○
Promote and Reflect on Practical Experiences	●	○	○
Build and Sustain Networks	●	○	○
Provide Individual Advising and Support	○	○	○

10. SEMINAR: COMMUNICATION SKILLS

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN



BESCHREIBUNG

Das Seminar vertieft die vorhandenen Englischkenntnisse der Studierenden hin auf die berufliche Praxis. Dies geschieht zunächst über kleinere sprachpraktische Übungen sowie die Analyse von Texten und Gesprächssituationen. In der zweiten Semesterhälfte präsentieren die Studierenden dann ihre Reflexionen auf eigene Praxiserfahrungen (Praktikum, Nebenjob, Ehrenamt) in der Fremdsprache. Ein Ausblick auf die berufliche Zukunft in Form einer fiktiven Bewerbung beschließt das Seminar.

Struktur

- Eingangsphase:** Sprachpraktische Übungen etwa zu E-Mail- und Telefonkommunikation, Präsentationen, Berichten, Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen
- Projektphase:** Präsentation von Praxiserfahrungen durch die Studierenden
- Reflexionsphase:** Planspiel Bewerbung

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Sehr gute Englischkenntnisse, sehr gute Kenntnisse der beruflichen Praxis

Für Studierende: Bereitschaft zur Darstellung und Reflexion eigener Praxiserfahrungen

Kosten: Ggf. Lehrauftrag



PRAXISBEISPIEL

The Center for Academic English,
Stockholms universitet

<http://bit.ly/2qzLh0o>



Teach Transferable Skills	● ● ●
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	● ● ●
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ● ●
Build and Sustain Networks	● ● ●
Provide Individual Advising and Support	● ● ●

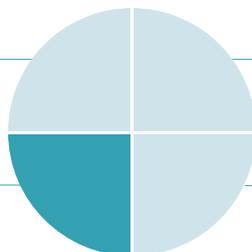
11. SEMINAR: INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Seminar b) Projekt	a) 60h (inkl. Vor- und Nachbereitung) b) 30h	3 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Kenntnisse im Bereich Kulturtheorie



METHODENKOMPETENZ

Präsentationskompetenz

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikative Kompetenz, Interkulturelle Kompetenz

SELBSTKOMPETENZ

Entwicklung individueller Werthaltungen

BESCHREIBUNG

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für interkulturelle Prozesse und die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz. Zu diesem Zweck gehen die Studierenden nach einer kurzen theoretischen Sensibilisierungsphase in die interkulturelle Praxis, indem sie sich in kleinem Umfang etwa in der Flüchtlingsarbeit, einem Buddy-Programm oder einem interkulturellen Verein engagieren. Die dort gemachten Erfahrungen teilen die Studierenden im Seminar durch Referate mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen. Eine ausführliche Reflexion beschließt das Seminar.

Struktur

Einführungsphase: Theorien der Interkulturalität

Hauptphase: Interkulturelle Praxis, Präsentationen

Abschlussphase: Reflexion

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Kenntnisse im Bereich interkultureller Kompetenz

Für Studierende: Selbständige Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit; Bereitschaft zur Selbstreflexion

Kosten: Ggf. Lehrauftrag



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



12. SEMINAR: THEORIE UND PRAXIS ERFOLGREICHER KOMMUNIKATION

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

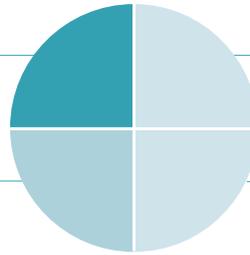
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Kenntnis einschlägiger Kommunikationsmodelle, Techniken empirischen Arbeitens

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikative Kompetenz, Kritikfähigkeit, ggf. interkulturelle Kompetenz



METHODENKOMPETENZ

analytische Fähigkeiten, Präsentationstechniken

SELBSTKOMPETENZ

Rollenverständnis

BESCHREIBUNG

Das Seminar verbindet die theoretische Diskussion von Kommunikationsmodellen mit empirischen Analysen und praktischen Übungen zur erfolgreichen Kommunikation in verschiedenen sozialen Zusammenhängen. Ziel ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Komplexität von Verständigungsprozessen im Sinne kommunikativer und interkultureller Kompetenz.

Struktur

- Theoriephase: Was ist Kommunikation? Linguistische, soziologische, (inter-)kulturelle und psychologische Ansätze
- Analysephase: Interdisziplinäre Analyse von Gesprächssituationen (studentische Präsentationen)
- Praxisphase: Modelle erfolgreicher Kommunikation, praktische Übungen zur Gesprächsführung (aktives Zuhören, strukturiertes Feedback etc.)
- Abschlussphase: Reflexion

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Kenntnisse in Gesprächslinguistik, -soziologie und -psychologie

Für Studierende: Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Kommunikationsstils

Kosten: Ggf. Lehrauftrag



Teach Transferable Skills	● ● ●
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	○ ○ ○
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ● ○
Build and Sustain Networks	● ○ ○
Provide Individual Advising and Support	○ ○ ○

13. SEMINAR: KREATIVES SCHREIBEN

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

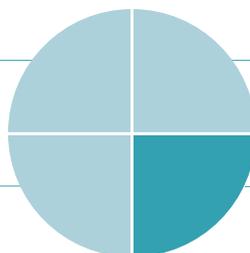
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Kenntnis von Textstrukturen in der eigenen Produktionserfahrung, literaturwissenschaftliches und –historisches Wissen in der Nachahmung von Stil- und Gattungsformen

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit,
Kommunikationsfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Allgemeine Schreibkompetenz,
Präsentationskompetenz

SELBSTKOMPETENZ

Selbstbewusstsein, Kenntnis der eigenen Stärken und Schwächen

BESCHREIBUNG

Anhand fester Stil- und Gattungsformate machen die Studierenden erste Erfahrungen mit dem kreativen Schreiben. Es empfiehlt sich, hier mit bekannten literarischen Vorbildern zu arbeiten, die dann in einzelnen Aspekten imitiert (Pastiche, Formimitat) bzw. verändert werden (Wechsel der Erzählperspektive, der Stillage etc.). Die so entstandenen Texte werden laut verlesen. Aufgabe der Gruppe ist es dabei lediglich, subjektive Höreindrücke widerzugeben; eine Bewertung findet nicht statt.

In einer zweiten Phase kann die freie Arbeit an einem längeren Text stehen, der nun von der Gruppe auch kritisch hinterfragt wird und gegebenenfalls auch mehrere Überarbeitungsphasen durchlaufen muss.

In einer abschließenden Phase können die Studierenden eine gemeinsame Lesung planen, auf der sie ihre Texte präsentieren.

Struktur

1. Seminardrittel Vermittlung der Prinzipien kreativen Schreibens durch einfache Übungen anhand vorgegebener Textmuster
2. Seminardrittel Intensivere Arbeit an einem Projekt (inkl. Feedback und Überarbeitung)
3. Seminardrittel Konzeption und Durchführung einer Lesung

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Kreative Arbeit braucht geschützte Räume. Wir empfehlen die Etablierung von Spielregeln für den Umgang untereinander und mit den im Seminar entstandenen Texten. Im Bereich „Kreatives Schreiben“ können Gruppen in Bezug auf die Vorerfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr divers sein. Lassen Sie den Studierenden Raum für eine ausführliche Vorstellungsrunde.

Für Lehrende: Gute Moderationsqualitäten

Für Studierende: Offenheit; Kritikfähigkeit; Wertschätzung für die verschiedenen Begabungen innerhalb der Gruppe; Bereitschaft zur Selbstreflexion

Kosten: Ggf. Lehrauftrag

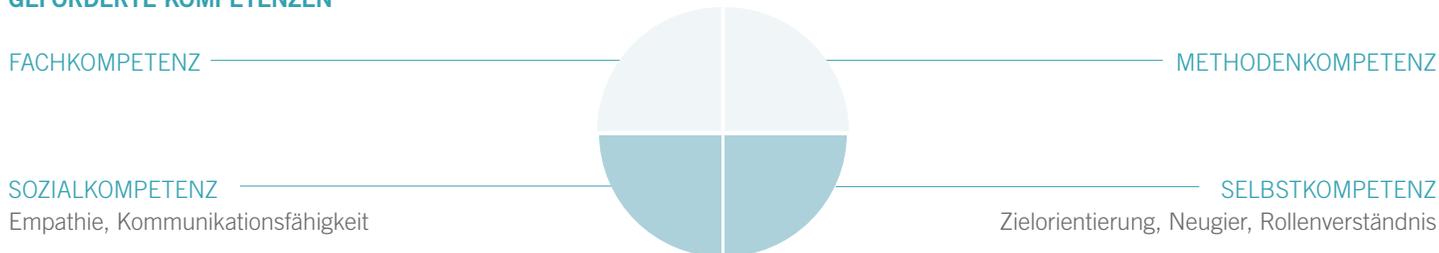


Teach Transferable Skills	● ● ●
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	○ ○ ○
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ○ ○
Build and Sustain Networks	● ● ●
Provide Individual Advising and Support	● ● ○

14. JOB SHADOWING

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Praktikum b) Vorbereitungs- und Reflexionsworkshop	a) 80h b)10h	3 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN



BESCHREIBUNG

Das „Job Shadowing“ ist eine spezifische Form des Praktikums, bei der die bzw. der Studierende eine Praxisfeldvertreterin bzw. einen Praxisfeldvertreter über einen kurzen Zeitraum von zwei Wochen intensiv bei jedem ihrer bzw. seiner Arbeitsschritte begleitet. Das Job Shadowing dient weniger dem eigenen Kompetenzaufbau als vielmehr der Orientierung über das angestrebte Berufsfeld.

Struktur

Vorbereitung: Matching zwischen Mentorinnen bzw. Mentoren und Studierenden, beispielsweise durch Motivationsschreiben der Studierenden, die den Praxisfeldvertreterinnen und -vertretern vorgelegt werden

Hauptphase: Zweiwöchiges Intensivpraktikum

Nachbereitung: Reflexionsworkshop für alle am Projekt Beteiligten (möglichst inkl. Praxisfeldvertreterinnen und -vertreter)

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Herausforderung besteht sicher darin, Praxisfeldvertreterinnen und -vertreter zu finden, die bereit sind, eine bzw. einen Studierenden so intensiv zu betreuen. Gute Alumniarbeit kann hier hilfreich sein. Zudem lohnt es sich zu überlegen, was das Programm ggf. für Firmen und Institutionen attraktiv machen könnte.

Für Lehrende: Akquise von Praxisfeldvertreterinnen und -vertretern; Durchführung eines Reflexionsformats

Für Studierende: Rollenverständnis als Zuhörer und Begleiter

Kosten: keine



PRAXISBEISPIEL

ACREDITA-TE Job Shadowing-Programm, Universidade do Porto

<http://bit.ly/2p1D09i>



Teach Transferable Skills

Focus on Language and Communication

Provide Socioeconomic Knowledge

Promote and Reflect on Practical Experiences

Build and Sustain Networks

Provide Individual Advising and Support



15. VORLESUNG ZUR VERMITTLUNG SOZIOÖKONOMISCHER KENNNTNISSE

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Vorlesung b) Fachliche Abschlussklausur c) Schriftliche interdisziplinäre Reflexion	a) 21h b) 21h c) 18h	2 LP

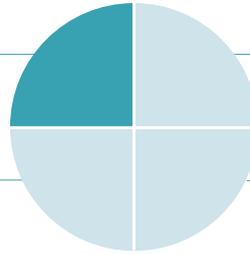
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Sozioökonomische Kenntnisse, interdisziplinäre Reflexion des eigenen und des fremden Fachs

SOZIALKOMPETENZ

Bereitschaft zum interdisziplinären Dialog



METHODENKOMPETENZ

kritisches Denken

SELBSTKOMPETENZ

Leistungsbereitschaft, Entwicklung individueller Werthaltungen

BESCHREIBUNG

Die Vorlesung zur Vermittlung sozio-ökonomischer Kenntnisse soll den Studierenden einen theoretischen Einblick in (betriebs-)wirtschaftliches und/oder juristisches Denken geben. Bei ihrer Durchführung sollte auf Angebote anderer Disziplinen an der rahmengenbenden Institution zurückgegriffen werden. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur zum fremdfachlichen Wissensgebiet ab. Ergänzt wird sie um eine schriftliche Reflexion auf den Zusammenhang mit dem eigenen Fach.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Studiengangsbeauftragte: Anbahnung und Aufrechterhaltung einer Kooperation mit einem nichtgeisteswissenschaftlichen Fach

Für Studierende: Offenheit; Bereitschaft zur interdisziplinären Reflexion

Kosten: keine



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



16. WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS: EXKURSION

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Projektseminar b) Exkursion	a) 30h b) 60h	3 LP

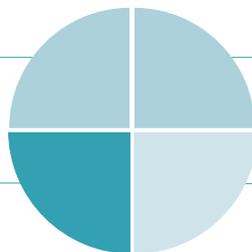
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Fachgegenstand und damit zusammenhängenden Wissensfeldern, stärkere Identifikation mit dem Fach

SOZIALKOMPETENZ

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, ggf. interkulturelle Kompetenz



METHODENKOMPETENZ

Selbständiges Arbeiten, Organisationsvermögen, Präsentationstechniken

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Selbstmanagement, Belastbarkeit

BESCHREIBUNG

In diesem Projektseminar, das parallel zu einer Fachveranstaltung stattfinden sollte, bekommen die Studierenden die Aufgabe, gemeinsam eine auf diese Veranstaltung bezogene Exkursion zu organisieren. Diese könnte sich etwa an den Lebensstationen eines Autors oder zentralen Schauplätzen einer bestimmten historischen Epoche orientieren. Auch Archiv- und Museumsreisen sind denkbar. Die Studierenden sind dabei für die Konzeption der Reiseroute, die Buchung von Unterkünften sowie die inhaltliche Gestaltung vor Ort (Referate, Lesungen, Führungen) verantwortlich. Die Veranstaltung kann auch als Tutorium durchgeführt werden.

Struktur

1. Seminardrittel: Seminaradäquate Themen und Orte festlegen
 2. Seminardrittel: Hotels und Reisemittel (Bus, Bahn etc.) buchen, Referatsthemen und Führungen festlegen
 3. Seminardrittel: Ausarbeitung der inhaltlichen Gestaltung (Referate, Führungen), Teilnehmermanagement
- Semesterferien: Durchführung der Exkursion

Es empfiehlt sich, den Termin der Exkursion im Vorfeld festzulegen und bereits bei der Anmeldung an alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer zu kommunizieren.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Klärung rechtlicher Fragen

Für Studierende: Verantwortung (auch für die finanzielle Planung)

Kosten: Falls die Kosten für die Exkursion die Studierenden selbst tragen, sollte bei der Konzeption das individuelle Budget der verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Berücksichtigung finden.



Teach Transferable Skills	●	●	○
Focus on Language and Communication	●	○	○
Provide Socioeconomic Knowledge	●	●	○
Promote and Reflect on Practical Experiences	●	●	○
Build and Sustain Networks	●	●	○
Provide Individual Advising and Support	○	○	○

17. WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS: POSTERPRÄSENTATION

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Projektseminar	60h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	2 LP

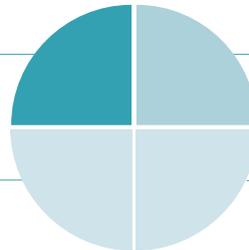
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Seminar-gegenstand, Nutzung visueller Verfahren zur fachwissenschaftlichen Analyse

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Abstraktes Denken, analytische Fähigkeiten, EDV-Kenntnisse

SELBSTKOMPETENZ

Motivation

BESCHREIBUNG

Im Projektseminar werden die Studierenden dazu angeleitet, eigene Forschungsergebnisse auf einem Poster zu präsentieren und dabei die Möglichkeiten visueller Gestaltung auszuschöpfen. Das Projektseminar findet in Verbindung mit einer fachlichen Veranstaltung statt und eignet sich bei entsprechender Qualifikation auch dafür, als Tutorium durchgeführt zu werden.

Struktur

Eingangsphase: Grundlagen visueller Repräsentation anhand fachlicher Beispiele, Überblick über gängige Formen von Schaubildern, Einführung in geeignete EDV-Programme

Hauptphase: Konturierung eines Forschungsthemas, visuelle Dokumentation von Analyseergebnissen, Konzeption und grafische Realisation von Postern, Feedback und Überarbeitung

Schlussphase: Druck, Aufbau und Durchführung der Posterpräsentation

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende bzw. Tutorin oder Tutor:

Kenntnisse in visueller Gestaltung; EDV-Kenntnisse

Für Studierende: Bereitschaft zur Einarbeitung in Gestaltungsprogramme

Kosten: Ggf. Druckkosten



Teach Transferable Skills	●	●	○
Focus on Language and Communication	●	●	○
Provide Socioeconomic Knowledge	○	○	○
Promote and Reflect on Practical Experiences	●	○	○
Build and Sustain Networks	○	○	○
Provide Individual Advising and Support	●	○	○

18. WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS: PUBLIKATIONSPROJEKT

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Projektseminar	150h	5 LP

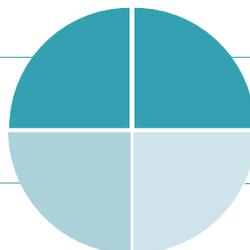
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, ggf. Einblicke in fachliche Praktiken

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Analytische Fähigkeiten, Abstraktes Denken, Schreibkompetenz, EDV-Kenntnisse, Projektmanagement

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Leistungsbereitschaft, Selbstmanagement

BESCHREIBUNG

Das Projektseminar findet in Verbindung, idealerweise sogar im Anschluss an eine fachliche Veranstaltung statt. Denn es legt dort seinen Schwerpunkt, wo die Prüfungslogik schriftlicher Studienleistungen üblicherweise aufhört: beim Feedback. Ziel ist es, einen Text durch mehrere Überarbeitungsschleifen zur Publikationsreife zu bringen. Das kann mehrere Formen annehmen: So können die Studierenden gemeinsam eine literarische Übersetzung erstellen, einen Sammelband herausgeben, eine Homepage zu einem bestimmten Thema aufbauen oder einen oder mehrere Wikipedia-Artikel schreiben.

Struktur

Eingangsphase: Beschreibung des anvisierten Projekts und seiner Stilvorgaben (an Beispieltexten)

Hauptphase: Konzeption und Erstellung von Texten, Feedback und Überarbeitung

Schlussphase: Publikation

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Für Lehrende: Eigene Rolle im Vorfeld reflektieren und kommunizieren; Feedbackkultur etablieren; hoher Zeitaufwand für Korrekturen

Für Studierende: Kritikfähigkeit; Bereitschaft zur intensiven Arbeit an eigenen Texten

Kosten: Ggf. Druckkosten



PRAXISBEISPIEL

Lehrveranstaltung zu Theorie und Praxis der Literaturkritik – Schwerpunkt Printmedien, Paris-Lodron-Universität Salzburg



<http://bit.ly/2qzLsJ6>

Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



19. WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS: STUDENTISCHE TAGUNG

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Begleitendes Tutorium zu einem fachlichen Seminar	90h	3 LP

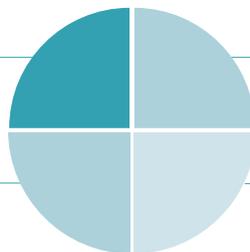
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Fachgegenstand, vertiefte Einblicke in kommunikative Praktiken des Fachs

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit, Moderationsfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Organisationsfähigkeit, Projektmanagement, Präsentationstechniken

SELBSTKOMPETENZ

Stress- und Krisenbewältigung, Motivation

BESCHREIBUNG

In diesem Projektseminar, das parallel zu einer Fachveranstaltung stattfindet, bekommen die Studierenden die Aufgabe, eine auf diese Veranstaltung bezogene Tagung zu organisieren. Sie sind dabei für die inhaltliche Gestaltung des Tagungs- und Rahmenprogramms, die Einladung und Unterbringung der Referentinnen und Referenten, die Bewerbung der Tagung sowie deren reibungslose Durchführung verantwortlich.

Struktur

- Seminar Drittel: Was ist eine Tagung? Welche Formate gibt es? Welches spricht uns an? Finanzierungsmöglichkeiten
 - Seminar Drittel: Thema festlegen, Referenten akquirieren, Erstellung und Bewerbung des Tagungsprogramms
 - Seminar Drittel: Organisatorische Vorbereitungen
- Semesterferien: Durchführung der Tagung

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Schwierigkeit besteht neben der Verpflichtung von Referentinnen und Referenten sicher in der Finanzierung. Hier lohnt sich eine kurze Recherche im Vorfeld: Manche Stiftungen und Universitäten haben eigene Programme für studentische Tagungen.

Kosten: Ggf. Reisekosten und Honorare für auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler



PRAXISBEISPIEL

Förderung von Studierendenkonferenzen, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

<http://bit.ly/2qtbX3R>



Teach Transferable Skills	● ○ ○
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	● ○ ○
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ● ○
Build and Sustain Networks	● ● ●
Provide Individual Advising and Support	○ ○ ○

20. KULTURELLES PROJEKT: AUSSTELLUNG

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Projektseminar	180h	6 LP

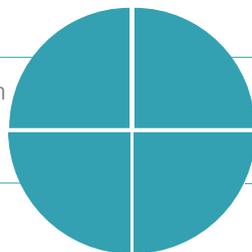
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Kenntnisse des Fachgegenstands in der kreativen Auseinandersetzung, Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen an ein breiteres Publikum

SOZIALKOMPETENZ

Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Verständnis von Organisationsstrukturen



METHODENKOMPETENZ

Je nach Projektteam Kreatives Denken, Selbständiges Arbeiten, Problemlösefähigkeit, Organisationskompetenz, Schreibkompetenz

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Stress- und Krisenbewältigung, Rollenkompetenz,

BESCHREIBUNG

Die Studierenden bekommen die Aufgabe, zu einem fachlich relevanten Thema eine Ausstellung für ein breiteres Publikum zu realisieren. Dafür werden sie nach einer fachlichen Einführungsphase idealerweise in verschiedene Teams aufgeteilt (Projektmanagement, Recherche, Programmheft und Begleittexte, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung etc.). Die Einrichtung eines Kuratoriums ist zu empfehlen; in jedem Fall sollten die Studierenden im Vorfeld wissen, wer wann welche Entscheidung trifft. Für den gestalterischen Part ist die Zusammenarbeit mit einem künstlerischen Fach bzw. die Vergabe eines entsprechenden Lehrauftrags angeraten. Ideal wäre eine längere Projektlaufzeit. Dann könnte das erste Semester der fachlichen Aufarbeitung dienen, während im zweiten die Ausstellung vorbereitet und durchgeführt wird. Die Leistungspunkte verschieben sich entsprechend.

Struktur

1. Seminar Drittel: Fachliche Aufarbeitung des Stoffs
2. Seminar Drittel: Konzeptentwicklung
3. Seminar Drittel: Umsetzung

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Das Format setzt das Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten voraus, wenn diese nicht durch die Studierenden selbst organisiert werden sollen. Für die benötigten Materialien müssen finanzielle Mittel akquiriert werden.

Für Lehrende: Auseinandersetzung mit rechtlichen und organi-

satorischen Fragen; Klarheit über und Kommunikation der eigenen Rolle im Projekt; Kenntnisse im Bereich Projektmanagement; idealerweise Kenntnisse im Bereich Ausstellungsgestaltung; ggf. Aufbau von Netzwerken zu externen Expertinnen und Experten; Flexibilität; hoher Zeitaufwand

Für Studierende: Hohe Einsatzbereitschaft; Flexibilität

Kosten: Materialkosten

Ggf. Kosten für Dienstleistungen (Fotographie, Grafik Design)

Ggf. Honorare für externe Expertinnen und Experten



PRAXISBEISPIEL

Das Lyriklabor. Eine performative Ausstellung von Studierenden.

www.lyriklabor.de



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



21. KULTURELLES PROJEKT: LECTURE PERFORMANCE

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Projektseminar	120h	4 LP

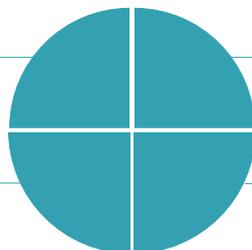
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Kenntnis des Seminargegenstandes

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperationsbereitschaft



METHODENKOMPETENZ

je nach Rolle abstraktes Denken, analytische Fähigkeiten, Schreibkompetenz, Organisationsvermögen

SELBSTKOMPETENZ

Motivation, Leistungsbereitschaft, Stress- und Krisenbewältigung, Flexibilität, Rollenverständnis (Selbstbehauptung oder –zurücknahme)

BESCHREIBUNG

In diesem Projektseminar, das im Anschluss oder auch parallel zu einem Fachseminar stattfindet, bekommen die Studierenden die Aufgabe, eine durch diese Veranstaltung inspirierte Lecture Performance zu gestalten. In diesem Vortragsformat wird ein komplexer Gegenstand künstlerischer oder wissenschaftlicher Natur einem breiteren Publikum präsentiert, indem auch die Forschenden und Lernenden selbst und deren Erkenntnisprozesse in die Darstellung mit einbezogen werden. Die Gruppe wird in verschiedene Teams aufgeteilt, die eng aufeinander abgestimmt arbeiten.

Struktur

1. Seminarhälfte: Organisatorisches, Klärung des Rahmens, Bildung von Arbeitsgruppen
2. Seminarhälfte: Konzeption (Skript, Werbung, Programmheft), Realisation, Nachbereitung (Reflexion erworbener Kompetenzen)

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Im Vorfeld ist zu klären, wer welche Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse hat. Ggf. ist ein Lehrauftrag an eine Expertin oder Experten aus dem Bereich Theater/Performance angezeigt.

Für Lehrende: Auseinandersetzung mit rechtlichen und organisatorischen Fragen

Für Studierende: Verständnis von Organisationsstrukturen; Rollenverständnis; zeitliche Flexibilität

Kosten: Ggf. Lehrauftrag, Raummiete, Miete für Technik während und zur Dokumentation der Aufführung, Druck- und Materialkosten



PRAXISBEISPIEL

Intensive Study Programme „Liebe und Tod. Vom Wandel menschlicher Grunderfahrungen“, Projekt Talc_me
<http://bit.ly/2pvM5G4>



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



22. KULTURELLES PROJEKT: SCRAPBOOK

(IN VERBINDUNG MIT EINEM FACHSEMINAR)

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Projektseminar	90h	3 LP

GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Seminargegenstand

SOZIALKOMPETENZ

Kommunikative Kompetenz, Kritikfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

analytische Fähigkeiten

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Motivation, Selbstmanagement

BESCHREIBUNG

In diesem Projektseminar, das im Anschluss oder auch parallel zu einem Fachseminar stattfindet, bekommen die Studierenden die Aufgabe, einen durch diese Veranstaltung inspirierten Beitrag für ein Scrapbook zu gestalten. Das Scrapbook ist eine offene Form, die eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit dem Fachgegenstand erlaubt. Hier können die Studierenden ihnen vertraute Medien (wissenschaftliches und kreatives Schreiben, typographische Gestaltung, Fotografie, Zeichnen...) nutzen, um eigene Interpretationen, Fragen und Sichtweisen festzuhalten. Am Ende steht idealerweise die Reproduktion aller Einzelbeiträge in Form einer Broschüre.

Struktur

1. Seminarhälfte: Klärung der Rahmenbedingungen (Medium Scrapbook, Entscheidungsstrukturen und Gestaltungsformate festlegen), Entwicklung erster Ideen und Präsentation im Plenum
2. Seminarhälfte: Offenes Atelier (Ideenaustausch, Feedback, Korrekturen), Abschlusspräsentation der Projekte, evtl. vor Publikum

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Die Rolle der oder des Lehrenden im künstlerischen Prozess sollte im Vorfeld deutlich kommuniziert werden. Ggf. ist ein Lehrauftrag für eine Expertin bzw. einen Experten aus dem gestalterischen Bereich (Kunst, Design, Medien) angezeigt.

Für Lehrende: Bereitschaft zur Betreuung kreativer Arbeiten; Motivationsfähigkeit; Klarheit über und Kommunikation der eigenen Rolle im Projekt

Für Studierende: Bereitschaft zur kreativen Arbeit; Kritikfähigkeit

Kosten: Ggf. Lehrauftrag
Kosten für Druckeinrichtung
Produktionskosten



PRAXISBEISPIEL

Intensive Study Programme „Wahrnehmung des Fremden - Konstruktion des Anderen. Chanson de Roland, Rolandslied und Willehalm“, Projekt Talc_me
<http://bit.ly/2qA8f7D>



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support



23. PLANSPIEL EXISTENZGRÜNDUNG

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
Seminar	90h (inkl. Vor- und Nachbereitung)	3 LP

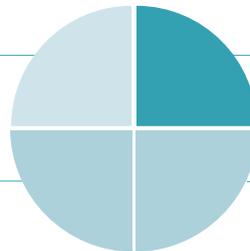
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Reflexion der im Fach erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Kreatives Denken, Problemlösefähigkeit, Präsentationsfähigkeit

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Neugier

BESCHREIBUNG

Nach einem kurzen Input zum Thema Selbstständigkeit werden die Studierenden in kleinere Teams (2-3 Personen) aufgeteilt. Angelernt durch die Seminarleiterin bzw. den Seminarleiter entwickeln sie Ideen für ein Geschäftsmodell, das die besonderen Fähigkeiten nutzt, die sie bisher im Studiengang erworben haben. Anschließend durchlaufen sie die verschiedenen Phasen der Unternehmensgründung in der konkreten Simulation, etwa Entwicklung eines Leitbildes und eines Corporate Designs, Recherche von Kosten und Festsetzen von Gewinnmargen, Aufstellung eines Geschäftsplans, Erstellung von Werbematerialien (Homepage, Social Media etc.). Abschließend werden die entwickelten Geschäftsmodelle vorgestellt. Dabei wäre es denkbar, Referentinnen oder Referenten aus der Berufspraxis (idealerweise junge Unternehmerinnen oder Unternehmer) einzuladen.

Struktur

1. Seminardrittel: Input und Konzeptentwicklung
2. Seminardrittel: Ausgestaltung der Konzepte
3. Seminardrittel: Präsentation (inkl. Vorbereitung)

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Aufgrund der besonderen Fachkenntnisse, die für die Durchführung des Planspiels vonnöten sind, ist die Vergabe eines Lehrauftrags an eine externe Expertin bzw. einen externen Experten in der Regel zu empfehlen.

Kosten: Ggf. Lehrauftrag für externe Expertin bzw. externen Experten



PRAXISBEISPIEL

Contamination Lab, interdisziplinäre Workshops zu Projekt- und Unternehmensgestaltung, Università degli Studi di Urbino Carlo Bo

<http://contaminationlab.uniurb.it/>



Teach Transferable Skills	● ● ●
Focus on Language and Communication	● ● ●
Provide Socioeconomic Knowledge	● ● ●
Promote and Reflect on Practical Experiences	● ● ●
Build and Sustain Networks	● ● ●
Provide Individual Advising and Support	● ● ●

24. SERVICE LEARNING

LEHRFORM/ARBEITSFORM	ARBEITSAUFWAND	ECTS-PUNKTE
a) Begleitseminar b) Projekt	a) 30 h b) 60 h	3 LP

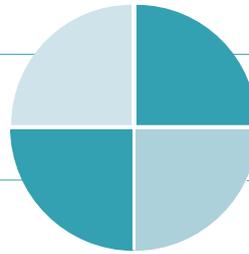
GEFÖRDERTE KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Reflexion der im Fach erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen

SOZIALKOMPETENZ

Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit



METHODENKOMPETENZ

Konzeptuelles und strategisches Denken, Organisationsvermögen

SELBSTKOMPETENZ

Zielorientierung, Motivation, Selbstmanagement

BESCHREIBUNG

In der ersten Phase reflektieren die Studierenden das im Fach bzw. an der Universität erworbene Wissen und wie sie die erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft einsetzen können. In der anschließenden Projektphase organisieren die Studierenden ein konkret durchführbares ehrenamtliches Projekt. Das Seminar schließt mit einer ausführlichen Reflexion des Prozesses und seiner Ergebnisse.

Struktur

- 1. - 4. Woche: Reflexion, Konzeptentwicklung, Vorbereitung
- 5. - 13. Woche: Projektdurchführung
- 14. Woche: Abschlussreflexion

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Aufgrund der besonderen Fachkenntnisse, die für die Durchführung des Planspiels vonnöten sind, ist die Vergabe eines Lehrauftrags an einen externen Referenten in der Regel zu empfehlen.

Für Lehrende: Auseinandersetzung mit rechtlichen und organisatorischen Fragen; Klarheit über und Kommunikation der eigenen Rolle im Projekt; ggf. Aufbau von Netzwerken zu externen Expertinnen und Experten; Kenntnisse im Bereich Projektmanagement; Flexibilität

Für Studierende: Hohe Einsatzbereitschaft; Flexibilität

Kosten: Ggf. Kosten für Öffentlichkeitsarbeit



Teach Transferable Skills



Focus on Language and Communication



Provide Socioeconomic Knowledge



Promote and Reflect on Practical Experiences



Build and Sustain Networks



Provide Individual Advising and Support

